

Vorsitzende des Bildungsausschusses  
Frau Sylvia Eisenberg, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Kiel, 9. Januar 2009

**Staatssekretär**

### **63. Sitzung des Bildungsausschusses am 27. November 2008**

hier: TOP 9 - Verschiedenes

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der o.g. Sitzung des Bildungsausschusses bat die Abgeordnete Birk unter dem TOP ‚Verschiedenes‘ um einen schriftlichen Sachstandsbericht zur Schulentwicklungsplanung - insbesondere zur Anzahl der Gemeinschafts- und Regionalschulen - in Elmshorn. Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Die Stadt Elmshorn hat mit Schreiben vom 19.12.2007 Folgendes beantragt:

- (1) Die Kooperative Gesamtschule und die Realschule Ramskamp zum Schuljahr 2010/11 zu einer Gemeinschaftsschule organisatorisch zu verbinden
- (2) Die Hauptschule Langeloh und die Realschule am Propstenfeld zum Schuljahr 2009/10 zu einer Regionalschule organisatorisch zu verbinden
- (3) Die Hauptschule Koppeldamm und die Realschule Nord zum Schuljahr 2009/10 zu einer Regionalschule organisatorisch zu verbinden.

Mit Schreiben vom 14.11.2008 hat die Stadt Elmshorn in Änderung dieses Antrags beantragt:

- (1) Die Hauptschule Langelohe und die Realschule am Propstenfeld zum Schuljahr 2009/10 zu einer Gemeinschaftsschule organisatorisch zu verbinden
- (2) Die Hauptschule Koppeldamm und die Realschule Nord zum Schuljahr 2009/10 zu einer Gemeinschaftsschule organisatorisch zu verbinden.

Der Kreis Pinneberg hat mit Schreiben vom 20.11.2008 auf den Beschluss des Kreistages vom 05.11.2008 zur Schulentwicklungsplanung hingewiesen und das Land gebeten, auf ein ausgewogenes Schulangebot im nordwestlichen Kreisgebiet hinzuwirken. Bei Genehmigung der vorliegenden Anträge gäbe es in Elmshorn 3 Gemeinschaftsschulen, die nächstgelegenen Regionalschulstandorte wären Pinneberg (16 km), Moorrege (12 km) oder Uetersen (8 km).

Herrn Landrat Grimme ist hierzu vor Weihnachten ein Gesprächsangebot unterbreitet worden; er hat mitgeteilt, dass er sich nach seiner Rückkehr mit der Angelegenheit befassen wird. Die Stellungnahme des Kreises Pinneberg wird selbstverständlich in den Entscheidungsprozess mit einbezogen.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Wolfgang Meyer-Hesemann